

„Wir wollen Politik im Diskurs entwickeln, Menschen mitnehmen und überzeugen und so die Meinungsführerschaft in der politischen Debatte wiedergewinnen.“
(Sigmar Gabriel, SPD-Parteivorsitzender in dem Neujahrsschreiben an die Parteimitglieder)

„Es geht uns dabei in erster Linie darum, die **Anliegen der AnwohnerInnen** aufzunehmen.“
Distrikt Innenstadt in der Einladung zur Veranstaltung Fraktion vor Ort am 15.01.10

„Nochmal Nachdenken ist nie falsch“ (OB Ulrich Maly zum Problem Nordanbindung des Nürnberger Flughafens)

Antrag an die Kreismitgliederversammlung der Erlanger SPD am 21.Januar 2010

Antragsteller: Der Distrikt Tennenlohe und die Bürgerinitiative Tennenloher Bürgerinnen und Bürger gegen die Errichtung des Gewerbegebietes G 6 und zur Erhaltung der Wohnqualität in Tennenlohe

Nach

- genauer Auseinandersetzung mit den Plänen zur Errichtung des Gewerbegebietes G 6 östlich der BAB A3 in Tennenlohe,
- der Befragung der Tennenloher Bürgerinnen und Bürger in einer Unterschriftenaktion
- unter Berücksichtigung der Artikulation Tennenloher Belange in der Informationsveranstaltung am 1.12.09 in der Turnhalle der Tennenloher Grundschule

bitten wir die Kreismitgliederversammlung der SPD Erlangen folgenden Antrag zu beschließen:

Auf die Errichtung des Gewerbegebietes G 6 östlich der Autobahn A3 in Tennenlohe soll verzichtet werden.

Man könnte nach einem Zeitraum von zumindestens 10 Jahren aufgrund der dann herrschenden Umfeldbedingungen eine Neubewertung vornehmen.

Begründung :

1. Es bestehen, wie der Rundgang am 15.1. im Tennenloher Gewerbegebiet ergeben hat, eine Reihe von **Baulücken**, die genutzt werden könnten. Es ist auch nicht einzusehen, dass Schausteller innerhalb des bestehenden High-Tech-Gewerbegebiets ein großes Areal zum Abstellen ihrer Wagen benutzen. Außerdem: Einige Gebäude stehen leer und sind zur Vermietung ausgeschrieben. D.h. ein evtl. bestehender Bedarf kann auch ohne G 6 befriedigt werden. Außerdem gibt es attraktive Alternativen in anderen Stadtteilen.
2. Durch G 6 wird das **Lärmproblem** in Tennenlohe keineswegs gelöst. Stattdessen entstehen Reflektionsflächen, die vielmehr zur Erhöhung des Lärms beitragen. Die gleiche Art der Bebauung im Süden Tennenlohes zeigt nämlich, dass Lärm von der

Autobahn bei entsprechenden Witterungsverhältnissen ungehindert bis zum letzten Haus in Tennenlohe dringen kann.

Auch nach Meinung der Stadtverwaltung trägt das G 6 im Gegensatz zu der ständigen Behauptung des OB nicht oder nur unwesentlich zum Lärmschutz bei.

3. Die ursprüngliche Unterstützung des G 6 durch den Distrikt 2000 / 2003 war mit der vermeintlichen Aussicht verbunden, durch eine **Verbindungsstraße Wetterkreuz-Weinstraße** eine Verkehrsentlastung im Ort selbst zu bekommen.

Das **zusätzliche Verkehrsaufkommen** durch G 6 und Areva führt dazu, dass die heute bereits unerträgliche Situation am Wetterkreuz zusätzlich durch die Verbindungsstraße massiv belastet wird.

Die Verkehrsbelastung wird also in ganz erheblichem Maße zunehmen infolge dieser neuen Entwicklung, die 2003 noch nicht absehbar war.

4. Damit verbunden sind erhebliche **Schadstoff- und Lärmemissionen**, die von der geplanten Verbindungsstraße ungehindert in das Tennenloher Gebiet von Westen her einströmen. Damit wird die **Hutgrabenzone, die sog. Grüne Lunge Tennenlohes**, die für die Erhaltung des Mikroklimas und des Luftaustauschs für Tennenlohe unabdingbar notwendig ist, ganz erheblich beeinträchtigt. Im Gutachten zur Errichtung des ursprünglich geplanten Großen Gewerbeparks der drei Metropolstädte Nürnberg, Fürth, Erlangen wurde bereits für die Errichtung des Gewerbegebietes Südwest in Tennenlohe und Ost in Eltersdorf eine erhebliche Veränderung des Mikroklimas festgestellt.

Durch die geplanten Gebäude von G 6 soll die letzte freie Fläche bebaut werden, wodurch der Riegel Eltersdorf-Tennenlohe geschlossen und der Luftaustausch auch dadurch ganz erheblich behindert wird.

5. Tennenlohe hat bereits im Süden und Südosten große Gewerbeflächen dem Allgemeinwohl zur Verfügung gestellt und damit ca. 4 500 bis 5 000 Arbeitsplätze bei einer Einwohnerzahl von ca. 4 400. Die allermeisten Berufstätigen kommen von auswärts.

Im Osten von Tennenlohe wurde durch Beschluss der Stadtratsmehrheit gegen das Votum des Ortsbeirats (6:1 Stimmen) und das der SPD-Fraktion der Reiterhof genehmigt, der momentan errichtet wird.

Der Westen Tennenlohes, der für das G 6 vorgesehen ist, ist die einzige größere zusammenhängende Fläche, die noch frei ist. Bei einer Bebauung werden einige Landwirte in ihrer Existenz bedroht. Den Tennenloher Bürgerinnen und Bürgern wird **jegliche Möglichkeit einer zukünftigen Planung für eigene Belange genommen** (Vereine, Freizeiteinrichtungen u.a.).

6. Nachdem die Planung des G 6 durch das Stadtplanungsamt in der Ortsbeiratssitzung im März 2009 vorgestellt wurde, wurde erst das Ausmaß der Maßnahme klar. In einer **Unterschriftenaktion** (Listen wurden ausgelegt) haben sich mittlerweile **mehr als 40% der Tennenloher Wählerinnen und Wähler gegen das G 6** ausgesprochen. Nach deren Meinung gibt es heute aufgrund der gesamten Umfeldbedingungen keine Begründung mehr für das Festhalten am Gewerbegebiet G 6. Nur Einzelne (ca 1% der Wahlberechtigten) haben für G 6 votiert. Noch sind nicht alle Tennenloher informiert,

noch haben nur einzelne Personen aus den Familien quasi auch für die andern unterschrieben. Deswegen führen wir die Aktion weiter. Wir sehen uns als Sprachrohr für die Tennenloher Bürgerinnen und Bürger und bekommen immer wieder positive Rückmeldungen.

Auch 5 der 7 Ortsbeiräte haben sich durch ihre Unterschrift gegen das G 6 ausgesprochen, 2 haben sich bisher enthalten.

7. Die **SPD** muss sich nach den Entwicklungen der letzten Jahre neu ausrichten und den **Diskurs mit den Bürgern suchen** (s die Zitate oben). Die Basta-Politik darf nicht das Leitthema sein. Ein Nach- und Umdenken zeugt nicht von Oberflächlichkeit und Schwäche, sondern von **Diskursfähigkeit** und Tiefgang. Es bedeutet keinen Gesichtsverlust, sondern bietet eine Chance, sich vom „Bürgerlichen Lager“ abzuheben, zeitnah, bürgernah zu handeln, die Zeichen der Zeit zu erkennen und kluge Politik zu praktizieren (was dann auch entsprechend publikumswirksam publiziert werden kann und muss!).

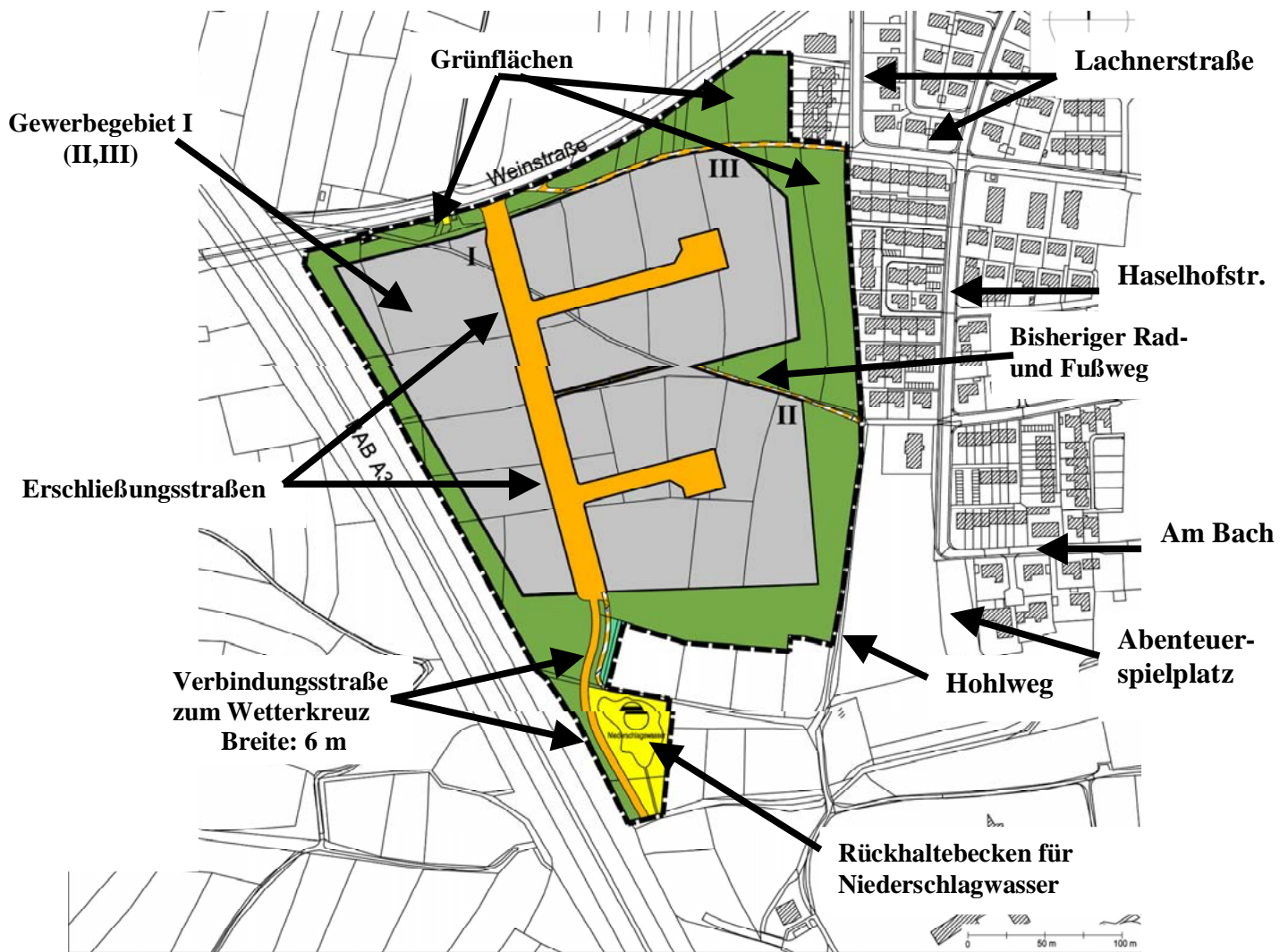
In diesem Sinne appellieren wir an die KMV, die Bitte der lange von der Stadt vernachlässigten Tennenloher Bürgerinnen und Bürger zu hören und das Votum zu achten.

Konrad Beugel, Wirtschafts- und Finanzreferent der Stadt Erlangen, sagte in der Veranstaltung am 1.12.2009 in Tennenlohe: „Der Unternehmer soll sich wohlfühlen.“ Wir sagen: Die lange vernachlässigten Tennenloher Bürgerinnen und Bürger, die zunehmend politisches Bewusstsein entwickeln, sollen sich wohlfühlen in Tennenlohe, sie sollen gehört werden, damit der Ort lebenswert bleibt.

Verantwortlich für den Antrag
im Namen des Distrikts Tennenlohe und der Initiative gegen das G 6

Rolf Schowalter
Tel.: 60 19 24
E-mail: RolfSchowalter@t-online.de

Stadt Erlangen plant neues Gewerbegebiet G6 in Tennenlohe



- Zerstörung von Lebens- und Erholungsraum
- Gebäude an der Autobahn : 24 Meter hoch, kein Lärmschutz, tragen als Reflektoren Lärm ins Wohngebiet
- Gewerbesteuererhöhungen für die Stadt auf Kosten der Tennenloher Bevölkerung
- Neue Arbeitsplätze: massive Erhöhung von PKW- und LKW- Verkehrsaufkommen
- Keine künftigen Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten mehr; Tennenlohe wird zugemauert

Wir brauchen auch Ihre Unterstützung!

Die Verwirklichung dieses neuen Gewerbegebiets zwischen Wohngebiet und Autobahn (s. obiger Plan) wollen viele Tennenloher Bürger verhindern.

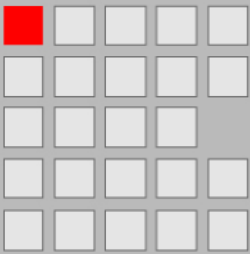
Die Unterschriftenaktion soll den Stadtrat zur Aufgabe dieses Plans bewegen. Dazu sind **möglichst viele Unterschriften** nötig.

Wenn Sie sich dieser Initiative anschließen wollen, tragen Sie sich **bitte in eine der ausliegenden Listen** ein (**Edeka-Markt** am Ausgang neben Bäcker; **Norma** am Wetterkreuz im Bereich Bäckerei Maier).

Mit Ihrer Unterschrift erhöhen Sie die Chance auf Erhalt der jetzt landwirtschaftlich genutzten Fläche, die auch als Lebens- und Erholungsraum dient, ganz erheblich.

Für die Initiative:

Rolf Schowalter, Am Bach 17, Tel.: 60 19 24, email: RolfSchowalter@t-online.de



**Entwicklung des Gewerbegebiet G6 in Tennenlohe
Antrag an die Kreismitgliederversammlung der Erlanger SPD am 21. Januar
2010**

AntragstellerIn: SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225 Telefax
09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de

Die SPD Erlangen setzt sich für eine zügige Realisierung des Gewerbegebiets G6 in Tennenlohe ein. Die SPD begrüßt, dass dabei eine Entwicklungsmaßnahme durchgeführt wird, bei der die Grundstückseigentümer zum Verkauf Ihrer Grundstücke verpflichtet werden, um Fehlentwicklungen und Baulücken wie in der Vergangenheit zu verhindern. Die SPD-Stadtratsfraktion wird beauftragt, im Zuge der Entwicklung des Gewerbegebiets folgende Punkte umzusetzen:

1. Um die Verkehrserschließung des Gewerbegebiets zu gewährleisten soll eine weitere Auffahrt auf die B4 vom Gewerbegebiet gebaut werden.
2. Im Zuge der Entwicklung des Gewerbegebiets muss die Chance genutzt werden, in Tennenlohe eine notwendige soziale Infrastruktur (Vereinshaus, etc.) zu schaffen. Gemeinsam mit den Tennenloher Bürgerinnen und Bürgern und dem Ortsbeirat ist festzulegen, welche Einrichtungen benötigt und auch realisiert werden können.
3. Um den Eltersdorfer Ortskern nicht durch Schleichverkehr von der A73 zu belasten, soll im Zuge des Ausbaus des Gewerbegebiets die Realisierung der Ortsumfahrung Eltersdorf erfolgen.
4. Der Grünstreifen zwischen dem Gewerbegebiet und dem bisherigen bebauten Gebiet soll bereits zu Beginn der Erschließung des Gewerbegebiets angelegt werden.

Datum

13.1.2010

AnsprechpartnerIn

Florian Janik

Durchwahl

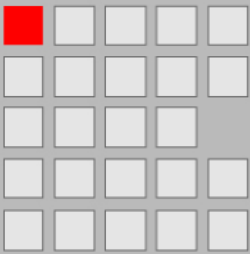
09131 862225

Seite

1 von 2

Begründung:

Anfang der 90er Jahre haben die Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen ein gemeinsames Projekt entwickelt – den Gewerbepark. Hätte man dieses Vorhaben realisiert, dann wäre in idealer Lage ein gemeinsames, auch stadtplanerisch innovatives, Gewerbegebiet der drei Städte entstanden. Leider haben nach der Kommunalwahl 1996 die damals neu gewählten



CSU-Oberbürgermeister in den drei Städten das Projekt nicht weitergeführt und statt sinnvoller Kooperation auf Konkurrenz gesetzt.

Hinzu kommt, dass in Erlangen die Stadtratsmehrheit aus CSU und FDP bei den neu entstandenen Gewerbegebieten nicht zu bewegen war, die Grundstückseigentümer zum Verkauf Ihrer Grundstücke zu verpflichten. Folglich entstand eine ganze Reihe von Baulücken (eben auch in Tennenlohe), die zwar nominell Gewerbegebiete sind, bei denen aber keine Bereitschaft der Eigentümer zum Verkauf besteht. Sie stehen somit für eine Ansiedlung von Gewerbe nicht zur Verfügung.

Gleichzeitig verfügt Erlangen mit dem IZMP und dem IGZ über zwei erfolgreiche Gründerzentren, deren junge Unternehmen nach der Gründungsphase mit den neu entstandenen Arbeitsplätzen in der Stadt angesiedelt werden sollten. Des Weiteren erreichen die Stadt immer wieder Anfragen größerer und kleinerer Firmen, die ein Grundstück suchen. Auf Grund der geschilderten falschen Politik sind in Erlangen aber kaum noch Flächen tatsächlich verfügbar.

Sicherlich ist das Gebiet nicht so optimal, wie es der Gewerbepark gewesen wäre, aber dennoch verträglich. Den Verlust des dortigen Naherholungsgebiets ist auch auf Grund von zwei großen Waldgebieten im Norden und im Osten Tennenlohes zumutbar.

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225 Telefax

09131 862181

e-Mail spd@erlangen.de

www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum

13.1.2010

AnsprechpartnerIn

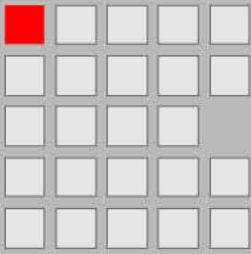
Florian Janik

Durchwahl

09131 862225

Seite

2 von 2



**Entwicklung des Gewerbegebiet G6 in Tennenlohe
Beschluss der Kreismitgliederversammlung der Erlanger SPD am 21.
Januar 2010**

Die SPD Erlangen setzt sich für eine zügige Realisierung des Gewerbegebiets G6 in Tennenlohe ein. Die SPD begrüßt, dass dabei eine Entwicklungsmaßnahme durchgeführt wird, bei der die Grundstückseigentümer zum Verkauf Ihrer Grundstücke verpflichtet werden, um Fehlentwicklungen und Baulücken wie in der Vergangenheit zu verhindern. Die SPD-Stadtratsfraktion wird beauftragt, im Zuge der Entwicklung des Gewerbegebiets folgende Punkte umzusetzen. Sollte diesen Punkten nicht entsprochen werden, wird die SPD-Fraktion aufgefordert, gegen das Gewerbegebiet G6 zu stimmen.

1. Um die Verkehrserschließung des Gewerbegebiets zu gewährleisten, soll eine weitere Auffahrt auf die B4 vom Gewerbegebiet gebaut werden.
2. Im Zuge der Entwicklung des Gewerbegebiets muss die Chance genutzt werden, in Tennenlohe eine notwendige soziale Infrastruktur (Vereinshaus, etc.) zu schaffen. Gemeinsam mit den Tennenloher Bürgerinnen und Bürgern und dem Ortsbeirat ist festzulegen, welche Einrichtungen benötigt und auch realisiert werden können.
3. Um den Eltersdorfer Ortskern nicht durch Schleichverkehr von der A73 zu belasten, soll im Zuge des Ausbaus des Gewerbegebiets die Realisierung der Ortsumfahrung Eltersdorf erfolgen.
4. Der Grünstreifen zwischen dem Gewerbegebiet und dem bisherigen bebauten Gebiet soll bereits zu Beginn der Erschließung des Gewerbegebiets angelegt werden.
5. Die Bewertung der durch das Gewerbegebiet entstehenden Umweltbelastungen (z. B. Lärm und Luftverschmutzung) soll aktualisiert werden. Dabei sind insbesondere auch die Auswirkungen auf das Mikroklima darzustellen.

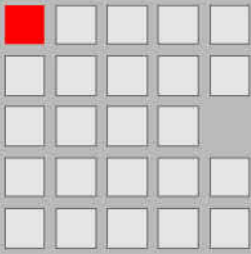
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
21.1.2010

AnsprechpartnerIn
Florian Janik

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 2



6. Die Eignungsuntersuchung aus dem Jahr 1989 stuft die Fläche des G6 als ungeeignet ein (vgl. Gewerbeflächenpotential in Erlangen 1989-2000, Seite 4, Referat für Stadtplanung und Bauwesen). Es soll aufgezeigt werden, aus welchem Grund diese Einschätzung nicht mehr gültig ist.
7. Vor einer endgültigen Entscheidung soll das Gewerbeflächenpotential in Erlangen aufgezeigt werden. Es sollen Möglichkeiten für Neuansiedlungen, Nutzung von Leerständen im bestehenden Tennenloher Gewerbegebiet untersucht werden.
8. Insbesondere ist das Gewerbegebiet G1 (südlich der A3) als Alternative erneut zu bewerten.

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
21.1.2010

AnsprechpartnerIn
Florian Janik

Durchwahl
09131 862225

Seite
2 von 2